

Veranstalter

Staatsministerium Baden-Württemberg
Referat „Europafähigkeit, Vier Motoren, Euro-
pakommunikation, Länderreferat Frankreich“
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart
Tel.: 0711 21 53-418
Fax.: 0711 21 53-526
E-Mail: europa@stm.bwl.de

Veranstaltungsort

Rathaus der Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
Großer Sitzungssaal, 3. Stock



Organisatorisches

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 18. November mit dem beiliegendem Antwortbogen (per Post, Fax oder E-Mail).

Workshops

An welchem Workshop möchten Sie teilnehmen? Bitte melden Sie sich für Workshop 1, 2 oder 3 auf beiliegendem Antwortbogen an.

Verpflegung

Für Verpflegung wird gesorgt sein. Bitte teilen Sie uns auf beiliegendem Antwortbogen mit, ob Sie Maultaschen mit Fleisch oder fleischlos essen möchten.

Baden-Württemberg in Europa



Netzwerktreffen

zum Austausch und zur Vorbereitung europapolitischer Kommunikationsmaßnahmen in Baden-Württemberg

2. Dezember 2011

Stuttgart



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

Programm

- 10.30 Uhr** **Begrüßung**
Dr. Wolfgang Schuster
Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart
- 10.40 Uhr** **Einführungsrede**
Peter Friedrich
Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten
- 10.55 Uhr** **Vorträge**
- Einführung
Werner Schempp / Dr. Pamela Sichel
Staatsministerium Baden-Württemberg
 - Vortrag zu aktuellen europapolitischen Themen
Christopher Ziedler, Journalist
 - Information
von EU-Kommission und EU-Parlament zu geplanten Aktionen in der Europawoche
Dr. Henning Arp, EU-Kommission
München und Jochen Kubosch, EP
München
 - „Best Practice“ – Bericht über gelungene Aktionen im Rahmen der Europawoche durch Vertreter einzelner Städte/Gemeinden
- 12.15 Uhr** **Mittagessen**
- 13.45 Uhr** **Workshops** (siehe rechts)
- 15.15 Uhr** **Kaffeepause**
- 15.45 Uhr** **Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen** (Diskussion)
- 17.00 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

Workshops

Nach der Mittagspause soll der Austausch in drei parallelen Arbeitsgruppen vertieft werden, deren Ergebnisse anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert werden.

Workshop 1:

Städtepartnerschaften in Baden-Württemberg - Ideen und Möglichkeiten.

Moderation:

Alexander Kreher, Stadt Stuttgart

Workshop 2

Kinder und Jugendliche als Teilnehmer der Europawoche

Moderation:

Siegmut Keller, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Workshop 3

Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012 als Thema der Europawoche

Moderation:

Ina Rubbert, Europa Zentrum Baden-Württemberg

Europa-Termine 2012

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| 2. - 14. Mai 2012 | Europawoche 2012 |
| 4. Mai 2012 | Europa-Aktionstag B.W. |
| 5. Mai 2012 | Europatag des Europarats |
| 9. Mai 2012 | Europatag der EU |
| 14. Mai 2012 | EU-Schulprojekttag |

Europäische Jahre

2011: Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Die EU-Kommission sieht die Freiwilligentätigkeit als gelebte Bürgerbeteiligung, die gemeinsame europäische Werte wie Solidarität und sozialen Zusammenhalt stärkt. Freiwilliges Engagement bietet auch die Chance, etwas hinzuzulernen. Im Rahmen der ausgeübten Tätigkeiten können neue Fähigkeiten und Kompetenzen erworben und damit sogar die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Dies ist angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise besonders wichtig. Der offizielle Slogan des EU-Jahres 2011 lautet **"Freiwillig. Etwas Bewegen!"**.

2012: Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Die Initiative soll bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen für die zunehmende Zahl älterer Menschen in Europa schaffen, ihnen helfen, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen, und ein gesundes Altern fördern.

2013: Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger

Die Europäische Kommission hat am 11. August 2011 vorgeschlagen, zum 20. Jahrestag der Einführung der Unionsbürgerschaft das Jahr 2013 zum "Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger" auszurufen. Die Entscheidung der EU-Kommission muss noch vom Europäischen Parlament und dem Ministerrat gebilligt werden.